

XXVI. 7/ 1.835

E 3

A b s c h r i f t .

BdS / E

12. Februar 1943.

An das

Reichssicherheitshauptamt  
Amt IV

B e r l i n

SS-Gruppenführer M ü l l e r .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich.

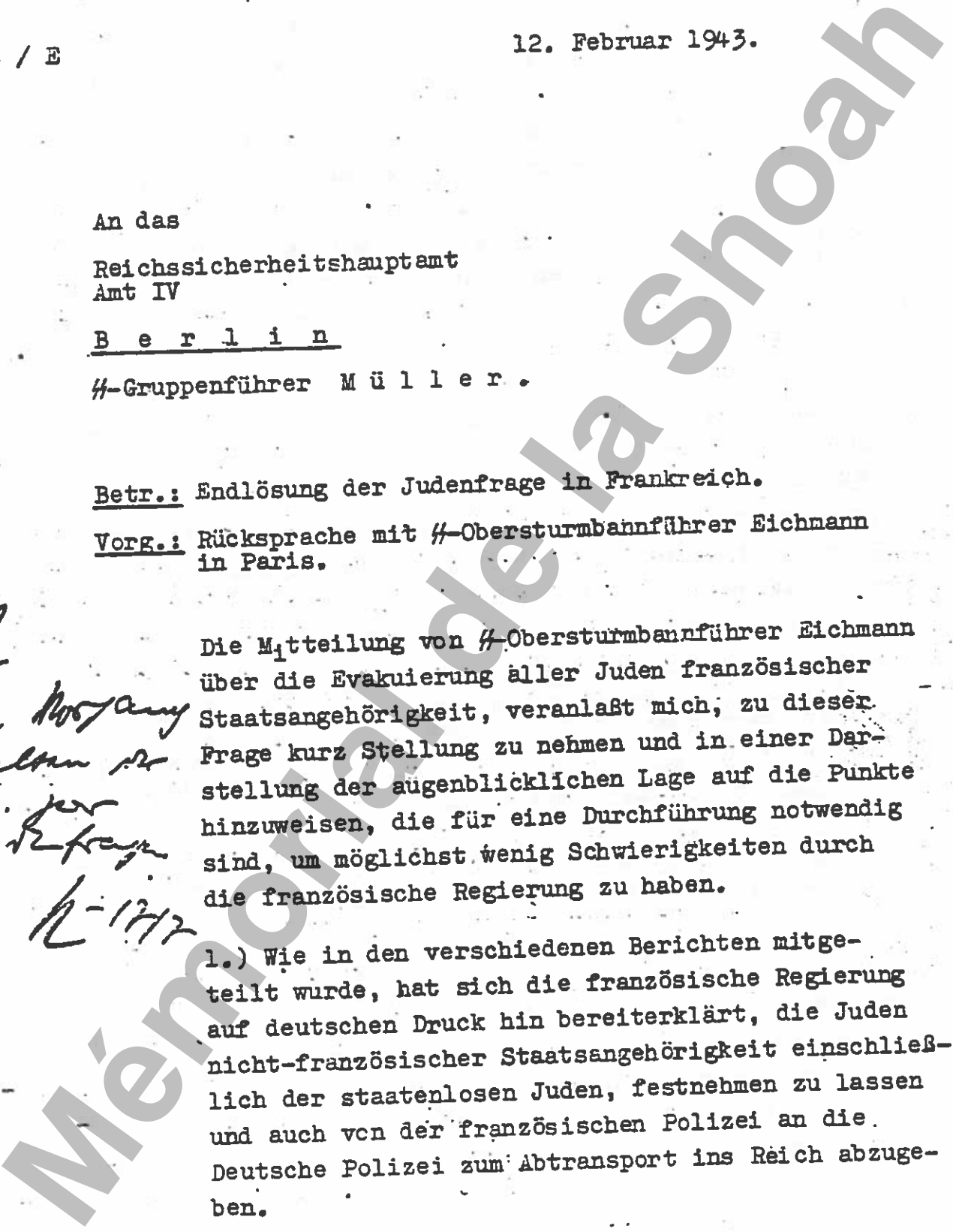
Vorg.: Rücksprache mit SS-Obersturmbannführer Eichmann  
in Paris.

*Wenn möglich  
Regalton der  
Pol. zur  
Frage*

*h-17/7*

Die Mitteilung von SS-Obersturmbannführer Eichmann über die Evakuierung aller Juden französischer Staatsangehörigkeit, veranlaßt mich, zu dieser Frage kurz Stellung zu nehmen und in einer Darstellung der augenblicklichen Lage auf die Punkte hinzuweisen, die für eine Durchführung notwendig sind, um möglichst wenig Schwierigkeiten durch die französische Regierung zu haben.

- 1.) Wie in den verschiedenen Berichten mitgeteilt wurde, hat sich die französische Regierung auf deutschen Druck hin bereiterklärt, die Juden nicht-französischer Staatsangehörigkeit einschließlich der staatenlosen Juden, festnehmen zu lassen und auch von der französischen Polizei an die Deutsche Polizei zum Abtransport ins Reich abzugeben.



2.) Die französische Regierung, d.h. vor allem Marschall Pétain, widersetzt sich aber jedem Versuch, die Maßnahmen gegen Juden auch auf Juden französischer Staatsangehörigkeit zu erweitern. Es wurde abgelehnt, die Einführung des Judensternes durch die französische Regierung zu erlassen. Der Judenstern ist im altbesetzten Gebiet durch deutsche Verordnungen eingeführt worden. Im neubesetzten Gebiet wurde er bisher noch nicht eingeführt, da sich nach wie vor die französische Regierung weigert, für dieses Gebiet dieselben Anordnungen zu übernehmen, wie sie von der deutschen Militärverwaltung im altbesetzten Gebiet angewendet wurden. Im neubesetzten Gebiet ist die französische Regierung bisher noch souverän.

3.) Alle Versuche, den Standpunkt der französischen Regierung zu ändern, scheiterten. Auch die Versuche des Judenkommissars Darquier de Pellepoix waren ohne Ergebnis. Wenn Präsident Laval auch angibt, er persönlich wäre bereit, die Maßnahmen gegen alle Juden anzuwenden, so ist diese Äußerung nicht ernst zu nehmen, da er sich im entscheidenden Moment immer mit der Feststellung herausredet, daß

a) die Italiener noch nicht einmal Einschränkungen gegen Juden zulassen, sondern im Gegenteil in dem von den Italienern besetzten Gebiet den Schutz der Juden aller Staatsangehörigkeiten übernehmen und der französischen Regierung verbieten, Maßnahmen selbst gegen Juden französischer Staatsangehörigkeit zu erlassen.

b) Marschall Pétain werde sich schärfstens dagegen erklären, daß Juden französischer Staatsangehörigkeit konzentriert oder abtransportiert werden. Pétain werde sogar mit seinem Rücktritt drohen.

4.) Die Einstellung des Marschalles Pétain wird offenbar, wenn man betrachtet, [daß die französische Polizei - der französische Polizeichef Bousquet Persönlich - alles tut, um zu verhindern, daß Juden französischer Staatsangehörigkeit abtransportiert werden.] Als Beispiel wird folgendes abgeführt:

Aus dem Judenlager sollten Juden französischer Staatsangehörigkeit abtransportiert werden, die wegen Nicht-Tragens des Judensternes oder anderer Verfehlungen festgenommen waren. Bousquet ließ erklären, man könne diese Juden abtransportieren, doch würde die französische Polizei zur Durchführung nicht bereit stehen. Auf die hiesige Antwort, dann würde der Abtransport durch deutsche Kräfte durchgeführt, wurde von Seiten der französischen Polizei dadurch geantwortet, daß man eine Razzia machte und sofort 1.300 Juden nicht-französischer Staatsangehörigkeit festnahm. Diese Juden wurden der deutschen Polizei übergeben, mit dem Hinweis, diese an Stelle der Juden französischer Staatsangehörigkeit abzutransportieren. Es ist klar, daß beide Kategorien von Juden in diesem Falle abtransportiert werden.

5.) Wenn jetzt im Großen Maßnahmen gegen alle Juden französischer Staatsangehörigkeit erlassen werden, so ist mit Rückschlägen in politischer Hinsicht zu rechnen. Sowie aufgrund der gesamten militärischen Lage auch in anderen Gebieten die Auffassung besteht, Deutschland werde den Krieg verlieren, so ganz besonders in Frankreich, wo man von den Amerikanern erwartet, daß man durch sie Nordafrika zurückerhält und andererseits auch ein starkes Frankreich garantiert bekommt. In Frankreich wird aufgrund dieser jetzt besonders stark "abwartenden Haltung" versucht werden, keine weiteren Maßnahmen gegen Juden zuzulassen, um den Amerikanern gegenüber zu zeigen, daß man den Weisungen der deutschen Regierung nicht Folge leisten will.

Den Deutschen gegenüber argumentiert man gegen die Maßnahmen, mit dem Hinweis auf die Italiener. Man erklärt, daß die Italiener - dies sind Tatsachen, die auch von allen Dienststellen der Sicherheitspolizei, wie von anderen deutschen Dienststellen gemeldet und unterstrichen werden - überall östlich der Rhone für die Juden eintreten. Nicht nur, daß die offiziellen italienischen Stellen Noten an die französische Regierung richteten, in denen sie verbieten, die Juden zu kennzeichnen und daß man auf diesem

Wege für Juden aller Staatsangehörigkeiten eintritt, sondern es besteht auch zwischen der italienischen Besatzungstruppe und der jüdischen Bevölkerung bestes Einvernehmen. Italiener wohnen bei Juden und lassen sich von Juden einladen und bezahlen, so daß dort unten der Eindruck entsteht, daß die deutsche und italienische Auffassung absolut verschieden ist. Man weist schon von französischer Seite darauf hin, daß durch jüdische Beeinflussung bei den italienischen Soldaten pazifistische und kommunistische Zersetzungserscheinungen vorhanden sind und damit sogar eine amerika-freundliche Stimmung erzeugt wird. Über diese jüdischen Mittelsmänner wird zugleich ein sehr gutes Verhältnis zwischen italienischen Soldaten und französischer Bevölkerung hergestellt mit dem Hinweis, Franzosen und Italiener würden sich als lateinische Rasse viel schneller verstehen, als Deutsche und Franzosen oder auch Deutsche und Italiener. Es wird planmäßig alles versucht, das deutsch-italienische Verhältnis scharf zu kritisieren und andererseits für eine französisch-italienische Verständigung einzutreten und damit gleichzeitig die gesamte Bevölkerung zu zersetzen mit dem Hinweis, daß bei einem Angriff der Amerikaner, die Italiener nicht zur Verteidigung antreten, sondern vielmehr von den Amerikanern endlich die Schaffung des Friedens herbeigeführt wird.

Diese Situation gibt der französischen Regierung aufgrund der augenblicklichen militärischen Lage doppelt Auftrieb, einmal gegen Italien stark aufzutreten, da man sich von jeher den Italienern gegenüber als überlegen betrachtet, andererseits aber den deutschen Forderungen in der Judenfrage Widerstand entgegenzustellen.

6.) Wenn jetzt die Endlösung der Judenfrage in Frankreich befohlen wird, so ist damit zu rechnen, daß

- a) Pétain sich dagegenstellt, d.h. verbietet, daß die exekutiven Maßnahmen durch die französische Polizei wahrgenommen werden, oder daß er selbst mit seinem Rücktritt droht. (Aufgrund der Gesamtlage in Afrika und der Tatsache, daß ständig Franzosen versuchen nach

Nordafrika zu kommen, ohne daß von Pétain dagegen entschieden wird und Maßnahmen getroffen werden, ist fraglich, ob Pétain heute noch für das deutsche Reich als französischer Staatschef von Vorteil ist, oder ob Pétain, der als Symbol einmal die deutsch-französische Verständigungspolitik macht, gleichzeitig aber als Symbol aller Franzosen auch die Ereignisse in Nordafrika mit der Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang für Frankreich verfolgt,

b) Laval selbst wird die Maßnahmen gegen die Juden billigen, wenn er dafür politisch von Deutschland dem französischen Volk gegenüber irgendeine Zusage erhält. In einer Besprechung am 12.2.1943 erklärte Laval, daß die Amerikaner Frankreich bereits die Zusage gemacht hätten, daß Frankreich die gesamten bisherigen italienischen Kolonien erhält, die französischen Kolonien zurückbekommt und Frankreich mehr als die Rheingrenze in Europa erhalten würde. Von deutscher Seite sei ihm keinerlei Zusage für die Nachkriegszeit gemacht. Laval wird nach meiner Auffassung die Judenmaßnahmen schlucken, wenn er eine politische Zusicherung in irgendeiner Form erhält.

7.) Für die Durchführung der Judenmaßnahmen im neubesetzten Gebiet ist der Einsatz der französischen Polizei erforderlich. Dies würde durch die Person Lavals in den unter Punkt 6 aufgezählten Vorbedingungen garantiert sein.

8.) Um die Maßnahmen für Gesamtfrankreich durchzuführen, ist Voraussetzung, daß auch im italienisch-besetzten Gebiet die Maßnahmen durchgeführt werden dürfen, da andernfalls schon heute eingesetzte Abwanderungen von Juden in das italienisch-besetzte Gebiet große Formen annehmen würden, und es bei halben Maßnahmen bliebe.

gez. Dr. Knochen  
//Standartenführer.

# Mémorial de la Shoah